



Chronik

der

Freiwilligen Feuerwehr

Flüggenndorf

Diese Cronik ist unter schwierigen Umständen nach Befragen der heute noch lebenden Kameraden aus den Gründerjahren im Jahre 1974 erstellt. –

Durch Kriegseinwirkung wurden sämtliche Dokumente unserer Wehr sowohl beim Protokollführer als auch in der Gemeinde-Verwaltung Oppendorf vernichtet.

Den Inhalt der Cronik bis zum Jahre 1974 haben zusammengetragen, die Kameraden:
Kurt Arp, Berndt v. Maltzahn, Reimer Stieglitz.

Die Freiwillige Feuerwehr

Entstehung – Ziel – Aufgabe

Die Freiwillige Feuerwehr ist nicht durch ein Gesetz geschaffen, sondern durch eine echte Bürgerinitiative in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden. Die Mitverantwortung der Bürger für die Gesellschaft hat sie zum freiwilligen Zusammenschluß veranlaßt. Damit wurde der völlig unzureichende Schutz der Bürger vor Feuergefahr übernommen und zwar durch Verpflichtung in eigener Verantwortung. Dieser Grundgedanke der Freiwilligen Feuerwehr gilt bis zum heutigen Tag. Er wurde gepflegt und ausgebreitet durch die schon früh erfolgten Zusammenschlüsse der Feuerwehren zu Verbänden.

Eines der Ziele der Feuerwehrverbände war von Anfang an die gesetzliche Anerkennung der Freiwilligen Feuerwehren. Sie wurde anders erreicht, als gedacht, als die Freiwillige Feuerwehr in den Jahren 1938 – 1945 in eine Hilfspolizeitruppe umgewandelt und die Feuerwehrverbände zerschlagen wurden. – Zum zweiten Mal bewährte sich die freiwillige Bürgerinitiative, als sich nach dem Ende des zweiten Weltkrieges die Freiwilligen Feuerwehren wieder neu formierten, noch ehe wieder eine staatliche Gewalt vorhanden war, einfach aus dem Verantwortungsgefühl heraus.

Unsere heutigen Feuerwehr- und Brandschutzgesetze haben den Feuerwehren die ersehnte gesetzliche Regelung gebracht. Der Feuerschutz ist Aufgabe der Gemeinden; die Feuerwehren sind Einrichtungen der Gemeinden. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr unterstehen den Feuerwehrverbänden. Die haben nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Gegenwart ihre Wirkungsmöglichkeit unter Beweis gestellt. Bei all' ihren Tätigkeiten geht es immer um das übergeordnete Ziel:

die Erhaltung der Bürger zur Bereitschaft und Möglichkeit zum Dienst am Nächsten,
zum Dienst für die Allgemeinheit.

Nicht nur der Aufgabenbereich der Freiwilligen Feuerwehr hat sich stetig erweitert und vergrößert, auch die technischen Mittel und Möglichkeiten zur Meisterung dieser Aufgaben sind vielfältiger und komplizierter geworden. Die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr erstrecken sich nicht nur auf Brandbekämpfung, sondern auch auf technische Hilfeleistungen, Rettungswesen und Katastrophenschutz. Die Aufgaben des Umweltschutzes werden gewiß auch noch auf die Freiwilligen Feuerwehren zukommen. Die Entwicklung von der ersten Stockspritze oder Handdruckspritze über die Tragkraftspritze bis zum Löschfahrzeug und Tanklöschfahrzeug, die technische Entwicklung im Nachrichtenwesen vom Feuerhorn bis zum Funkalarm, um nur einiges anzudeuten, ist genau so explosiv vor sich gegangen, wie die übrige technische Entwicklung. Das bedeutet auch für die Feuerwehrmänner in der Freiwilligen Feuerwehr ständiges Lernen, andauernde Weiterbildung und völliges Umlernen. Bei dieser vermehrten Ausbildung und Schulung muß man die Tatsache berücksichtigen, daß der Feuerwehrmann nach des Tages Arbeit zum Feuerwehrdienst freiwillig kommt.

Unsere alte Gemeinde Oppendorf, die Einrichtungen wie Schule und Gemeindeamt im Zeichen der Zentralisierung verloren hat, weiß, was für sie die Freiwillige Feuerwehr bedeutet; sie ist letztes Bindeglied des einzelnen mit seiner heimatlichen Umwelt, mit Menschen und Tieren, Haus, Hof und Feld. Sie auch im Wandel unserer mobilen Gesellschaft zu erhalten, liegt mit in dem Auftrag, den sich die Wehr freiwillig gegeben hat. Gesetze, Verordnungen und Papiere zum Schutz der Menschen in der Not wären gegenstandslos, wenn sie nicht der freiwillige Feuerwehrmann zu jeder Stunde mit Leben erfüllen würde.

CHRONIK

Bis zum Februar des Jahres 1934 gab es in der Gemeinde Oppendorf die Gutsbezirkswehr, die von Tagelöhnern des Gutes Oppendorf gestellt wurde. Durch die Auflage des Landrates des Kreises Plön, in der Gemeinde Oppendorf eine Feuerwehr zugründen, setzte **Altbürgermeister Johannes I V E N S** alles daran, statt einer Zwangswehr, eine freiwillige Wehr ins Leben zu rufen. Hierzu erklärten sich auf Anhieb ca. 20 Männer bereit. Sie wollten freiwillige Hilfe am Nächsten leisten und sich zur Pflicht machen, bei jedem Einsatz **bereit** zu sein. So wurde bereits bei der ersten Versammlung im Februar 1934 die **"Freiwillige Feuerwehr Oppendorf"** gegründet. Die Gründungsmitglieder wurden im August 1934 durch den Kreiswehrführer zu Feuerwehrmännern vereidigt und erhielten neben ihrem Feuerwehrpaß eine "Satzung der Freiwilligen Feuerwehr", sowie eine Schrift über die Unfallverhütungsvorschriften. Erster Wehrführer wurde **Willy ARP**, zum Schriftwart und Gruppenführer **Heinrich ARP** bestimmt.

Zur Ausrüstung gehörten:

jeweils ein Rock, ein Stahlhelm, Koppel mit Schloß, Schulterriemen, Steigergurt und -leine mit Karabiner, ein Paar Achselstücke und ein Paar Spiegel sowie ein Nackenleder.

Bei der Übergabe dieser Ausrüstungsgegenstände gab es eine Empfangsbescheinigung mit folgendem Hinweis:

"Die Gegenstände sind Eigentum der Wehr bzw. der Gemeinde. Die Gegenstände sind sorgfältig und pfleglich zu behandeln, das Mitglied hat für die ihm übergebenen Sachen aufzukommen und sie stets in gutem und sauberem Zustand zu erhalten. Beschädigungen oder Verluste, die durch Verschulden des Mitgliedes entstehen, hat das Mitglied zu ersetzen. Schuldlosigkeit muß vom Mitglied nachgewiesen werden. Beim Ausscheiden aus der Wehr sind die Gegenstände innerhalb von 3 Tagen an die Kammer der Wehr abzugeben."

Zur weiteren Ausrüstung gehörte die von der Gutsbezirkswehr übernommene Handdruckspritze, die von 6 -8 Männern bedient wurde. Mit Hilfe dieser Spritze konnte 1935 der Brand beim Landwirt **Gustav SÖTH** gelöscht werden. Fortbewegt wurde sie durch das Schimmelgespann von **Hugo ARP**, der verpflichteter Spritzenfahrer war.

Noch im Gründungsjahr baute man das alte Backhaus in Flügendorf zum derzeitigen Gerätehaus in Eigenleistung um. Zusätzlich errichtete man neben dem Gerätehaus einen Schlauchturm, der auch als Übungsgerät für die Steiger bis in das Jahr 1948 diente. Er fiel im gleichen Jahr einem Orkan zum Opfer.

Der Dienstplan eines Jahres sah in den Gründerjahren von der Anzahl, Art und Zeitpunkt der Dienstabende nicht anders aus, als zur heutigen Zeit. Auch das gesellige Beisammensein nahm von Beginn an einen breiten Raum ein. Es wurde im Herbst 1934 bereits der erste Kameradschaftsabend abgehalten, dem der erste Feuerwehrball im Februar 1935 folgte. Er war gleichzeitig die erste größere Veranstaltung in **"Arp's Gasthof"**, die bei elektrischem Licht stattfand. Eigens für den ersten Feuerwehrball wurde von dem stromerzeugenden Generator von **Fritz FISCHBECK** ein Stromkabel in den Krug verlegt.

Im Jahr 1938 erhielt die Wehr eine **TS 8 Breuer-Magires Tragkraftspritze**, die mittels Traktor gezogen wurde. Der Kaufpreis betrug **4.000 Reichsmark**, den je zur Hälfte die Gemeinde und der Erlös aus der Feuerschutzsteuer aufbrachte. Zum erforderlichen Maschinisten berief man **Adolf KAMPFÄNGER**, der es bis nach dem 2. Weltkrieg blieb.

Während des Krieges waren etliche Ferwehrleute zum Wehrdienst eingezogen, So bestand die Wehr nur aus älteren und sehr jungen Kameraden. Diese mußten des öfteren nach Luftangriffen, vor allem in die Stadt Kiel, ausrücken, wo sie schwersten Einsatz verrichteten. Durch Brandbomben und Luftminen wurde nicht nur in der näheren Umgebung die **"Oppendorfer Mühle"** getroffen, wobei es etwa 30 Tote gab, darunter zahlreiche Soldaten, sondern darüber hinaus die Höfe der Landwirte **Eggers, Willi Dittmann, Georg Dibbert, Gerhard Fischbeck, das Gut Oppendorf** und der **Gasthof Flügendorf**. Die bei **Heinrich Arp** deponierten Dokumente der Wehr fielen ebenfalls einer Brandbombe zum Opfer. Auch zur Absturzstelle zweier Kampfflugzeuge am Fischteich auf **Hof Schörnhorst** und auf den Ländereien von **Karl Heinemann** rief man die Wehr, die nicht nur Rettungsarbeiten leistete.

Nach dem Kriege begann man wieder mit dem Aufbau der Wehr unter dem Wehrführer **Willi Arp**. Einige junge Kameraden traten der Wehr bei und schon bald sah man, daß die Schlagkraft nach wie vor vorhanden war. Gemeinsam waren alle einig zu helfen wenn sie gerufen wurden. Nicht nur bei Feuer! Ihre Bereitschaft galt auch in anderen Notfällen, wenn Menschen ihrer Hilfe bedurften.

Wir schreiben bereits das Jahr 1952. Die aktiven Feuerwehrmänner trafen sich mehr und mehr, um die durch die Kriegszeit zerrissene Wehr weiter aufzubauen. Im Jahre 1952 fand wieder eine Jahreshauptversammlung statt, die zu dieser Zeit noch unregelmäßig einberufen wurde. Der bisherige Wehrführer **Willi Arp** hatte zu diesem Zeitpunkt sein Amt als Wehrführer an **Ernst Dibbern** abgegeben. Gruppenführer war **Kurt Arp**.

Nicht nur der aktive Einsatz eines jeden Kameraden war damals selbstverständlich, sondern es wurde ebenfalls 1952 beschlossen, daß jeder Kamerad einen finanziellen Beitrag von DM -,50 im Monat leisten mußte. Für die s.g. **Drückeberger** wurde ein Strafgeld von DM 1,-- eingeführt. So wurde gewährleistet, daß immer genügend aktive Feuerwehrmänner zum Dienst erschienen. Finanzielle Schwierigkeiten gab es auch im Jahre 1952, die der einwandfreien Ausrüstung der Wehr im Wege standen. Der Kauf eines neuen Mannschaftstransportwagens, ein Ford, 6 Zynl. und 55 PS des Kameraden **Heinrich Arp** scheiterte an der Beschaffung der notwendigen DM 600,--.

Eine Jahreshauptversammlung im Jahre 1953 ergab keine wesentlichen Veränderungen in unserer Wehr. Erst im Jahre 1954 wurde unsere alte Transportspritze von einem umgebauten Mercedes, ein alter Wehrmachtswagen, gezogen.

Ein Großbrand in Barsbek, wo 13 Häuser dem roten Hahn zum Opfer fielen, wurde der erste große Nachkriegseinsatz unserer Wehr. Die Wasserversorgung war sehr dürftig, so daß das Wasser aus Wisch, nahe der Ostsee herangepumpt werden mußte. Für diese Versorgung waren acht Pumpen im Einsatz.

Um einen Versicherungsschutz für die aktiven Feuerwehrmänner zu gewährleisten, wurde endlich im Jahre 1956 eine Gruppenunfallversicherung abgeschlossen.

Ein Großbrand in **Schädtbek**, wo der große Kuhstall den Flammen zum Opfer fiel, war eine große Bewährungsprobe für unsere Wehr. Allein dem glänzenden Einsatz der **"Freiwilligen Feuerwehr Flügendorf"** war es zu verdanken, daß das Herrenhaus gerettet wurde. Viele hundert Zuschauer versperren die Zufahrtswege, so daß der optimale Einsatz vieler Wehren aus den Nachbargemeinden verhindert wurde. Für unsere Kameraden war es ein schwieriger Einsatz, der von jedem das Äußerste abverlangte.

Veränderungen in unserer Wehr gab es im Jahre 1959. Am 7. Januar 1959 wurde **Erich Arp** zum neuen Wehrführer gewählt. Gruppenführer wurde Kamerad **Ernst Sievers**. Für Verdienst unseres Kameraden **Johannes Petersen** wurde das Brandschutzehrenzeichen beantragt. Der Landrat des Kreises Plön hat es jedoch abgelehnt, mit der Bemerkung, daß für zurückliegende Zeiten keine Brandschutzehrenzeichen verliehen werden können. Anlässlich des 25 jährigen Bestehens der "Freiwilligen Feuerwehr **Flüggendorf**" im Jahre 1959 wurden während der Jubiläumsfeier folgende Kameraden als Mitbegründer geehrt:

Hugo Arp	Karl Heinemann
H.J. Arp	Max Hingst
Wilhelm Arp	Aolf Kampfänger
Franz Behrend	Johannes Petersen
Heinrich Brommann	Hermann Pries
Heinrich Dibbern	Heinrich Rebehn
Hugo Dibbern	Wilhelm Sievers
Georg Dibbert	Gustav Söth
Bernhard Freese	Arthur Theede

Für 10-jährige aktive Mitgliedschaft wurden die Kameraden **Ernst Sievers, Walter Schröder, Herbert Schröder und Franz Behrend** mit dem **Silberstreifen** ausgezeichnet.

Wir schreiben das Jahr 1962. Eine Hauptjahresversammlung fand am 2. November statt. Endlich sollte ein neuer Feuerwehrwagen angeschafft werden. Es wurde festgestellt, daß ein VW- oder Ford-Transporter die beste Lösung sei. Die Beschaffung wurde eingeleitet.

Für die Übergangszeit bis zur Lieferung des Fahrzeuges wurden weiterhin zwei Privatfahrzeuge offiziell für den Einsatz bestimmt. Verantwortlich für den neuen Wagen waren die Kameraden **Walter Schröder als Cheffahrer** und **Walter Preuß als Gerätewart**.

Endlich, im Jahre 1964 konnten wir eine stolze Bestandsaufnahme mit unserem neuen TSF Marke Ford-Taunus ~~Transit~~ machen.

Ausrüstungsstand der "Freiwilligen Feuerwehr Flügendorf" am

1. April 1964:

- 1 TSF Marke Ford Taunus Transit
- 1 TS8 VW Metz
- 1 TS8 Breuer Magirus (Tragkraftspritze)
- 2 Saugeschläuche (A-Schläuche)
- 2 Saugschläuche
- 2 Verteilungsstücke
- 11 B-Schläuche
- 13 C-Schläuche
- 8 C-Strahlrohre
- 3 Handbeile
- 4 Äxte
- 2 Schlauchdichtungsschellen B
- 2 Schlauchdichtungsschellen C
- 3 Schlauchhalter
- 1 Halteleine
- 1 Ventilleine
- 1 Gloria Trockenlöschgerät
- 1 Einheitsverbandkasten
- 1 Spaten
- 1 Eisemann Handlampe
- 3 Taschenlampen
- 1 Warnlampe für Brandstelle
- 2 Unfallwarnschilder

- 2 Reduzierstücke von A auf B
- 2 Reduzierstücke von B auf C
- 2 Hosenstücke von A auf 2xB
- 2 Auffüllstutzen
- 2 Benzinkanister, 10 Liter
- 1 Standrohr
- 1 Unterflurhydrantenschlüssel
- 1 Aufsteckleiter, 4 m
- 3 Schlauchkapseln
- 1 Handsirene
- 4 Feuerpatschen
- 1 Dachhaken
- 1 Paar Steigbügel mit Haltegurt
- 1 Drahtschere
- 5 Fackeln
- 1 Schaufel
- 1 Harke
- 1 Besen

Mit Rundschreiben Nr. 19 vom 15. Dezember 1964 wurde den Feuerwehren entsprechend dem neuen Brandschutzgesetz vom 4. November 1964 auferlegt, neue Satzungen herauszugeben. Damit wurde für Flüggendorf die Satzung der **"Freiwilligen Feuerwehr Oppendorf"** aus dem Jahre 1934 ungültig.

JUBILÄUMSFEIER 1964 !

Anlaß:

30 Jahre unsere **Freiwillige Feuerwehr.**

Am 22. Februar 1964 um 16.00 Uhr wurde unsere stolze Fahne eingeweiht.

Diese Fahne wurde für DM 1.200,-- gekauft.

Alle Kameraden aus der Gründerzeit wurden eingeladen und so wurde es ein vergnügliches Fest mit Tombola, viel Musik und besonders vielen Getränken in Arp's Gasthof in Flügendorf.

Am 29. Januar 1965

wurde

unsere neue Satzung herausgegeben und damit rechtskräftig.

Endlich, unser Gerätehaus erhält ein neues Stahltor im Jahre 1966. Das alte zweiflügelige Holztor konnte vergessen werden. Eine Mitgliederversammlung fand am 3. März 1966 in Arp's Gasthof statt. **Ernst Sievers** wurde **neuer Wehrführer** und **August Grabe** wurde **Gruppenführer**. **Walter Skau** wurde in seinem Amt als **Schriftführer** **erneut bestätigt**. Erstmals erschienen im Protokoll weitere Verantwortungsbereiche. Unser **Maschinist** sollte **Dieter Fischbeck** und **Gerätewart Walter Schröder** werden. Und wieder war es Zeit für Ehrungen der nachfolgenden Kameraden.

Kurt Arp 25 Jahre

Walter Schröder 15 Jahre

Gustave Söth 10 Jahre

Beteiligung unserer Wehr am Ostuferpokal (Wanderpokal) am 1. Oktober 1966 in Schönkirchen.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung am 3. Januar 1968 wurde **Walter Preuß** zum **neuen Gruppenführer** gewählt. Ein Jahr später, 1969 wurde unser Kamerad **Walter Schröder** **stellvertretender Wehrführer**. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung fand am 29. Mai 1969 statt. Auf Antrag des **Wehrführers Ernst Sievers** war die Vertrauensfrage auf der

Tagesordnung. Gelegentliche Unstimmigkeiten, die auch in unserer Wehr von Zeit zu Zeit vorkamen, konnten immer wieder bereinigt werden.

Auch dieses Mal wurde unser **Wehrführer Ernst Sievers** in **seinem Amt bestätigt.**

24 abgegebene Stimmen enthielten: 20-Ja-Stimmen, 2-Nein-Stimmen und 2-Enthaltungen.

Anläßlich dieser Versammlung wurden **Kai Thede** und **Hans Dibbern** zu **Gruppenführern** gewählt.

Da zu diesem Zeitpunkt der Anschluß an den damals noch zivilen Bevölkerungsschutz notwendig wurde, ist als **Staffelführer Uwe Johansen** benannt worden.

Wir schreiben die Jahre 1969/70.

Die Einsätze unserer Wehr mehrten sich und beschränkten sich nicht nur auf die Feuerbekämpfung. Es wurden Straßen im Winter geräumt, bei Sturmschäden wurde geholfen und manchmal mußte auch ein Keller gelenzt werden.

Die erstmalige Teilnahme am Leistungswettkampf am 20. September 1969 erbrachte für unsere Wehr stolze **221,1 Punkte**.

Auf der Jahreshauptversammlung am 15. Januar 1970 wurde beschlossen, daß Funksprechgeräte für unsere Wehr notwendig werden. Besonders bei Einsätzen mehrerer Wehren hatte es sich gezeigt, wie wichtig Funksprechgeräte sein können.

An dieser Stelle sei noch einmal erwähnt, daß auch der gesellige Teil nie zu kurz kam. Regelmäßig wurden Kameradschaftsabende und Feuerwehrbälle durchgeführt. Selbst zur Karnevalszeit fanden sich gesellige Kameraden, um ein Fest in dieser Zeit zu organisieren. Dieser gesellige Teil war auch eine Entschädigung für die Ehefrauen, die doch so manches Mal auf ihre Männer verzichten mußten.

Auch als Blutspender hat sich unsere Wehr einen Namen gemacht. Regelmäßige Blutspende in Schönkirchen in halbjährlichen Abständen war für viele Kameraden selbstverständlich.

Am 6. Juli 1970 haben wir am Wettkampf um den Ostuferpokal teilgenommen. Unser Gastgeber war Klausdorf. Ein stolzer **3. Platz** war die Bestätigung für unsere Wehr.

Zur Ausrüstung unserer Wehr gehörten am 27. Januar 1972 folgende Gegenstände

1 TSF mit TS8

1 TLF TS25

1 Motorsäge.

Die Wehr bestand aus 30 aktiven Kameraden.

Zu 21 Wehr- und Alarmübungen, zwei Brandeinsätzen und zu einem Wettkampf um den Ostuferpokal wurde im Jahre 1971 aufgerufen. Ein absoluter Höhepunkt im Leben unserer Wehr war der **Sieg in Heikendorf** anlässlich der Austragung um den Ostuferpokal am 3. Juli 1971. Alle Kameraden waren so stolz auf diesen Sieg, daß er zwei Tage gefeiert wurde. Das ganze Dorf wurde mitgerissen, und so ging die Begeisterung so weit, daß wir mit Blaulicht und Martinshorn unser Dorf vor Freude aufgeschreckt haben. Der anschließende Umtrunk aus dem Pokal mit reinem Doppelkorn war selbstverständlich.

Unser **Wehrführer Ernst Sievers** wurde am **30. Juni 1972** zum **Gemeindewehrführer der Gemeinde Schönkirchen** ernannt.

Wir waren immer bestrebt, die Eigenständigkeit unserer **Flüggendorfer Wehr** nach der Eingemeindung zu Schönkirchen zu erhalten. Trotz seines hohen Amtes als Gemeindewehrführer hat Ernst Sievers unsere Wehr weitergeführt und dafür gesorgt, daß wir eine geschlossene Wehr in Flüggendorf erhalten. Die Leistungsbewertung am 24.6.1972 hat gezeigt, daß unsere Wehr weiterhin eine Existenzberechtigung hatte. **232,32 Punkte** war eine Bestätigung. Ein **5. Platz** bei der Austragung um den Ostuferpokal in Schönkirchen wurde ebenfalls erreicht. Für die Leistungssteigerung unserer Wehr haben wir endlich **3 Funksprechgeräte** bekommen. Eine anschließende Ausbildung aller aktiven Kameraden an diesen Geräten folgte.

Das Jahr 1973 brachte wieder eine Erweiterung unserer aktiven Wehr, so daß wir **33 aktive Feuerwehrmänner** zählte. In diesem Jahr waren wir 21 mal im Einsatz, davon waren 5 Brandeinsätze, 13 Hilfsleistungen und 3 Alarmübungen. Schwere Verwüstungen nach einem Wirbelsturm in Schönkirchen haben unsere Wehr vor eine schwierige Aufgabe gestellt.

Dächer mußten geräumt und entwurzelte Bäume von der Straße gebracht werden. Unsere Motorsäge hat hier gute Dienste geleistet.

Wir schreiben das Jahr 1974.

Unsere Ausrüstung bestand 1974 aus:

1 TSF - TS8

1 TLF8 - TS25

1 Motorsäge

4 Handsprechfunkgeräte

1 Hubzug

Werkzeuge zur Rettung und Bergung.

In diesem Jahr waren wir 17 mal im Einsatz, glücklicherweise wurden jedoch von uns keine großen Einsätze gefordert.

1974 wurden 8 unserer aktiven Kameraden bei der Berufsfeuerwehr in Kiel in der Handhabung von Atemschutzgeräten ausgebildet.

Das Jahr 1974 war für uns ein Jubiläumsjahr.

40 Jahre FF-Flüggendorf.

Ein sehr aktiver Festausschuß sorgte für ein für Flüggendorfer-Verhältnisse gewaltiges Programm. Alles wurde in korrekter Reihenfolge festgelegt.

Ein Festplatz am Dorfausgang Richtung Rosenfeld wurde für die Pokalwettkämpfe hergerichtet.

Da die Räumlichkeiten in Arp's Gasthof für unser Mammutprogramm nicht ausreichten, wurde die Terrasse zusätzlich mit Hilfe aller Kameraden überdacht. Ein Stahlgurt wurde bei HDW geliehen, Zeltbahnen ausgeliehen und schon hatten wir Platz für zusätzliche 70 Personen.

An dieser Stelle sei noch erwähnt, daß unser **Wehrführer Ernst Sievers** mit seinem Traktor und Anhänger die Werft HDW befahren hat, um das Stahlgerüst abzuholen. Werftarbeiter sind hart in der sprachlicheⁿ Anwendung und so bekamen wir u.a. auch die Worte zu hören **"Jetzt kommen schon die Bauern auf die Werft"**.

Trotz der vielen Arbeit, die ein solches Fest von allen Kameraden fordert, sind wir bei guter Laune gewesen.

Nun ein kurzer Ablauf unseres Festes:

Am 20.9.74 fand unser Kommers zum **40-jährigen Jubiläum der F.F.-Flüggendorf** statt. Die Vorsitzenden aller Vereine und Organisationen der Gemeinde Schönkirchen, die Gründer der Wehr, die Wehrführer der teilnehmenden Wehren am Ostuferpokalwettkampf, die Vertreter der Rosenfelder Wehr, der Kreisbrandmeister Stoltenberg-Erik, der Kreisschlauchpflegemeister Leistner, die Gemeindevertretung - an deren Spitze Bürgervorsteher ERwin Motyka und

Bürgermeister Paul Schade sowie der Ehrenbürger der Gemeinde Schönkirchen, Albert Zimprich, waren geladen.

Hier sollte auch noch unser **Herr Pastor Ehlers** erwähnt werden, der mit einer humorvollen Rede alle in Schwung brachte (selbstverständlich in platt).

Unser Festball mit der bekannten Flüggendorfer Fröhlichkeit sollte auch nicht unerwähnt bleiben.

Pokalsieger aus Anlaß unserer 40-Jahr-Feier wurde die Wehr aus Schrevenborn.

Beim Abbau nach allen Festlichkeiten zeigten sich unsere Kameraden wieder von ihrer besten Seite. Alles wurde Sonntagmorgen abgebaut, so daß unser Gastwirt Heinrich Arp problemlos das normale Sonntagsgeschäft hatte.

An dieser Stelle sei die Redner- und die Teilnehmerliste anläßlich der 40-Jahr-Feier eingefügt.

Freiwillige Feuerwehr Flüggenndorf

40-Jahrfeier

Rednerliste:

Name	Verein - Organ. - Amt - etc.
Ernst Sievers	Wehrführer FF - Flüggenndorf
Paul Schade	Bürgermeister d. Gem. Schönkirchen
G. Frick-Stoltenberg	Kreisbrandmeister d. Krs. Plön
Herr. O. Klee	CDU - Schönkirchen
Dieter Schütz	SPD - " "
Eckers	Pastor
Johs. Jvens	Alt-Bürgermit. d. Gem. Oppendorf
Erich Hopy	Knoddenbrüchegilde - Flüggenndorf
Ernst Wiebens	Ehrenvors. des M. S. B. - Schönkirchen
Heinr. Wilkens	Concordia Liedertafel - Schönkirchen
Otto Hopy	Reichsbund - Schönkirchen
Günter Koslowski	Deutscher Familienverband - Ortsgr. Schönk.
Helmar Jensen	TSG Concordia Schönkirchen
Gert Wiest	F.F. Mönkeberg
Dieter Prellbau	Schönkircher Gilde
Herr. Schneider	F.F. Klausdorf
FF - O. & J.	FF - Schönkirchen
Fojnt	Arbeitszweckverein
Kurt Hopy	FF - Flüggenndorf

Freiwillige Feuerwehr Flüggenndorf

40-Jahrfeier

Name	Ort	Verein/Organ./Amt/etc.
Kam. Schröder	Flüggenndorf	Gründer
Heinrich Rebecka	Kiel-Südrichsdorf	Gründer
Hans Dittmann	Flüggenndorf	FFF
Erd. Gessner	Flüggenndorf	FFF
Luigi Wilken	"	FFF
Walter Schwöder	"	FFF
Hermann Schröder	"	FFF
Ernst Klops	Flüggenndorf	FFF
Berndt. Paulsen	Oppendorf	FFF
Herbert Dittmann	Flüggenndorf	FFF
Ernst Wilhelm Arn	Flüggenndorf	FFF
Hans Paulsen	Flüggenndorf	FFF
Karl Hoffmann	Flüggenndorf	FFF
Walter Jung	Flüggenndorf	FFF
Harald Fischer	Flüggenndorf	FFF
Ernst Guggel	Flüggenndorf	FFF
Gang Ganten	Flüggenndorf	FFF
Herbert Jung	Flüggenndorf	FFF
H. Jung	"	FFF
Winn Thierke	"	"
H. Thierke	"	Gründer
Wolfgang Franke	Schönkirchen	ASB

Name	Ort	Verein/Organ./Amt/etc.
Ernst Willers	Ghrönkirschen	A 9 B.
Heinrich Willers	"	Prodekerpel Concordia
Otto Foy	"	Brüderbund
Eugen Koshovskii	"	Deutscher Tomatenklub
Gerhard Debbens	Rosenfeld	FF-Rosenfeld
Christian Silber	Rosenfeld	FF-Rosenfeld
W. Gygis	Prasdorf	Gründer
Carl Höpke	Flüggendorf	FFF
Kurt Hart	Flüggendorf	FFF
Ray Theodor	Flüggendorf	FFF
H. Frimly	Sandgraben	
R. Meijer	Flüggendorf	
Bohr, Evans	Sandgraben	
W. Frick	Prasdorf	
J. Föll	Oggendorf	FFF
Dr. Burgmeyer	Flüggendorf	Gründer
W. Bremer	Flüggendorf	
Paul W. Lügde	Flüggendorf	FFFFF
Paul Peter	Oggendorf	FF FF F
Hans Vreker	Schönkirschen	
Paul Heinemann	Oggendorf	
Joh. Petersen	"	
H. Linke	Thamsdorf	Fr. F.
W. Brunnmann	Hönigsdorf	
Max Hnigh	"	
H. Friebe	Kohse	

Name

Ort

Verein / Organ. / Amt / etc.

Ullrich
Kroszka

Schönbr.
Friedrichk.

Magistrat
Bürgervereine

Stelbani
Schwells
Bauer

Schönkirche
Schönbr.
Mühlh.

Schönbr. Gilde
Polizei

Dortel, Fehre
" Jolubrin
G. Müjering

Schönkirche
" " " "

Jugendverh.
CDU

M. Assahe
Amp. La. R.
G. Maldt

Schraunborn
Laba
Hickensdorf

SPD
" "
Feuerwehr
FF Laboe
F. Fw. Hickensdorf

P. Müller
Krookh.
Borneke
Schmidt

Schönkirchen

KN
CDU

Zimmermann
Ellis

"
"

"

Sasse
Fuchs
Rein

"
"
"

FF
FF
SPD

G. Rörker
H. Foigt
L. Schaub
Bassholz
Wittke

Oppenclay
Schönkirchen
" " " "

Gemeinde
L. W.

Name	Ort	Verein / Organ. / Amt / etc.
Peterson	Oyendorp	FF
Hakenberg, Jörn	W F V.	Kbm.
Peter K. K.	Flüggendorf	
Heinrich Dübbern	"	
Karl-Heinz Gelszeit	Kiel	Gesch.führer Gemeinschaftswerk Kiel GmbH
Siegmund Schütte	Kiel	Meister Fa. Designa